

Fuestruper Hafen-Kurier

3. Jahrgang / Nr. 3 / Herbst 2007

Überparteilich, überkonfessionell, offen für die freie Meinung des Redakteurs

Der Herbst in Greven



Themen des Monats

Caravan-Salon
Düsseldorf
Seite 2

Von Bord auf die
Leeze
Seite 3

Fuestruper
Himmelsrichtungen
Seite 3

Kolumne:
Spontane
Gastfreundschaft
Seite 10

Wieder an Bord:
Capt'n &
Commander
Seite 11

Von Akkrum nach Münster

 Seite 4

Professionelle Trinkwasseraufbereitung

 Seite 7

Neue Einfahrt Silvester

steht bereits vor der Tür!



Tag der Einweihung

Lange schon wollte Klaus Nowacki die Namen all seiner engsten Familienangehörigen an schicken Bootsrümpfen verewigt sehen. Am 22. Juni 2007 war es dann soweit und nach der "Chris" und der "Tom" wurde jetzt auch die "Susanne" getauft und in

Dienst gestellt. "Susanne" ist das schmucke Boot, welches von nun an die Besucher an der Einfahrt mit einem fröhlichen "Ahoi" empfängt und gleichzeitig als origineller Werbeträger für die Marina, das Camp und die Gaststätte dient.

Klaus organisierte bereits vor einiger Zeit den Bootsrumpf von einem Schrotthändler, entwarf das Layout für die Segel nach Inspirationen vom Admirals-Cup und setzte gemeinsam mit Ralf Siems im Frühjahr seine "Familienträume" in die Tat um.

Wie auch schon in den vergangenen Jahren wird die Silvesterfeier 2007 der Marina "Alte Fahrt Fuestrup" in der neu renovierten Bootshalle am Marinagelände unter dem Motto "Silvester der leisen Töne" gefeiert. Damit das Kennenlernen etwas leichter fällt, gibt es zur Begrüßung ein Glas Glühwein. Für ein leckeres Festbuffet, unter anderem mit Schinken vom Grill, Schweinebraten, Rippchen oder Geschnetzeltem nach Züricher Art sorgt Harry

Brevak von der Gaststätte "Zum Fährhaus". Das Highlight des Abends ist die unterhaltsame Travestieaufführung von "Madam Gigi". und die musikalische Umräumung übernimmt "DJ Martin". Außerdem gibt es um Mitternacht Sekt und zur Stärkung wird Gulaschsuppe gereicht. Der Preis beträgt 42,50 Euro pro Person, Reservierungen nimmt Susanne Nowacki bis zum 01.12.2007 gerne unter Tel. 02572 / 80329 oder info@camp-marina.de entgegen.



"Camp Marina" erfolgreich auf dem Camping- und Caravan-Salon

Auch dieses Jahr lockte der "Camping- und Caravan-Salon" in Düsseldorf vom 24. August bis 2. September unzählige Besucher an. Selbstverständlich war "TopPlatz" vertreten und mit ihm auch das "Camp Marina" der Marina "Alte Fahrt Fue-

strup". Susanne Nowacki beriet die zahlreich Interessierten über Stellplatz, Service und Infrastruktur. Viele Besucher setzten die Information sofort um und besuchten mit ihrem Wohnmobil das "Camp Marina" auf der Heimreise.

Das Gütezeichen "TopPlatz" wurde an insgesamt 26 Reise-mobilstellplätze in Deutschland verliehen. Das "Camp Marina" führt diese Auszeichnung ebenfalls und zeigt damit die vorbildliche Arbeit am und um das Campgelände auf.



Susanne Nowacki beratend in Düsseldorf

Leute im Schaukasten



Den goldenen Herbst in Fuestrup erleben

Von Bord auf die Leeze

Die meisten Skipper und Wohnmobilsten haben ihren Drahtesel mit an Bord und somit kann man nur sagen: Los geht's und erkunden Sie in den goldenen Herbstmonaten das Umfeld der Marina "Alte Fahrt Fuestrup", es lohnt sich! Die idyllische Emsauen- und Parklandschaft rund um Greven. Das dichte, gut beschriebene Netz von Radwegen und die gepflegte Landgasonomie bieten beste Voraus-

setzungen für gemütliche Ein- und Mehrtagestouren ins Grüne. In einem wabenartigen System von Radrundwegen kann das Münsterland auf herrlichen Pättkes (schmale Feld-, Wald- und Wiesenwege) im wahrsten Sinne des Wortes „erfahren“ werden. Über 4000km übersichtlich ausgemerkter Wege abseits von großen Straßen, spannende Themenrouten wie der EmsAuenWeg oder die 100-

Schlösser-Route, unzählige Schlösser und Orte zum Träumen, über 150 gut ausgestattete Service- und Rad-Mietstationen, fast 800 auf Radtouristen eingestellte Übernachtungsmöglichkeiten und die radverrückten Münsterländer selber machen das Fahrradfahren hier zum reinen Vergnügen. Eine klare und einheitliche Wegweisung erleichtert die Orientierung und die individuelle Auswahl der Routen im „Radelpark Münsterland“. Schilder an den Kreuzungen der einzelnen Strecken geben darüber hinaus Richtung und Entfernung zu den nächstgelegenen Orten an. Auch abseits der ausgetretenen Pfade gibt es allerhand zu entdecken. Wenn Sie auf eigene Faust eine Tour unternehmen wollen erhalten Sie vom Hafenmeister Informationen zu (fast) allen Fragen. Kartenmaterial, Informationshefte und Veranstaltungshinweise gibt es obendrein.



Himmelsstürmer über Fuestrup

Ballonfahren im Herbst ist pure Magie: meditativ, erfrischend und einfach erhehend! Kein Wunder, dass der erste deutsche Heißluftballonfahrer eine Frau war. Wilhelmine Reichard hob bereits 1788 ab - und tat es immer wieder.

Auch in Fuestrup hat man die Möglichkeit dieses Abenteuer zu erleben. In landschaftlich reizvoller Umgebung des Münsterlandes "überfährt" der Ballon Wälder und Felder, Flüsse und Seen und Mitfahrer genießen die beruhigende Stille, die nur vom gelegentlichen Fauchen des Brenners

unterbrochen wird. Nach dem Transfer vom Treffpunkt zum Startplatz wird der Ballon aufgerüstet, angeheizt und zur ca. 1,5stündigen Fahrt über die idyllische Landschaft des zentralen Münsterlandes gestartet. Nach der Landung erfolgt die traditionelle Taufe und Übergabe der Taufurkunde. Mitfahrer gehören nun zum erlauchten "Adelsstand der Ballonfahrer".

Weitere Infos zu den Rundflügen über Greven erhalten Sie unter 02571-2201 oder auf: www.ballonfahren-muensterland.de



Fuestruper Himmelsrichtungen



hof, Clemenskirche oder Schloss, der Friedenssaal im historischen Rathaus, der Allwetterzoo, das Freilichtmuseum Mühlenhof und das Westfälische Museum für Naturkunde mit dem angeschlossenen Planetarium am Aasee. Viele Sehenswürdigkeiten erwarten den Besucher.

Im Osten... laden die stillen Wege und Pfade in den Bauernschaften Schmedehausen und Bockholt ganz besonders zum Radeln ein. 20 km von Greven entfernt liegt der malerische Wallfahrtsort Telgte.

Im Westen... Der Museumshof in Gimblet lohnt einen Abstecher. Hier wird eine Vielzahl historischer landwirtschaftlicher Geräte präsentiert und vor den Toren des Greverer Ortsteils findet sich das Vogel-Europareservat Rieselfelder (ständige Ausstellung in der Biologischen Station).

Interessierte Hobbyornitologen finden Rast- und Brutplätze für Watt- und Wasservogel aus ganz Nordeuropa.

Mehrere schöne Gräftenhöfe liegen auf Nordwalder Gebiet (u.a. Bispinghof, Hof Reckfort).

An die Bemühungen der münsterischen Fürstbischöfe Clemens August und Maximilian von Rothenfels um eine Schifffahrtsverbindung zur Nordsee erinnern die Reste des ehemaligen Max-Clemens-Kanals, der sich wie ein Strich durch die Landschaft zieht. 1724 begonnen, wurde die Schifffahrt wegen häufigen Wassermangels 1840 eingestellt. 1899 wurde das Projekt in abgewandelter Form durch die Eröffnung des Dortmund-Ems-Kanals verwirklicht. Und, der Kanal liegt direkt vor Fuestruper Haustür und lädt ein erkundet zu werden.

Die Gegend rund um Fuestrup hat einiges zu bieten und egal welche Richtung der Reisende von hier aus einschlägt, es gibt enorm viel zu sehen und zu erleben in und rund um Fuestrup.

Im Norden... Auf Saerbecker Gebiet lohnen das in einem Wald gelegene Wildfreigehege Nötleberg (heimische und außereuropäische Tierarten) und der Waldsee (mit Badeanstalt) einen Besuch. Dörenther Klippen und Hermannsweg (nördlicher Teutoburger Wald), Sommerrodelbahn und Märchenwald bei Ibbenbüren sind weitere beliebte Ausflugsziele.

Im Süden... Nur 15 km von Fuestrup entfernt liegt Münster mit seiner sehenswerten Altstadt. Ob Prinzipalmarkt, die Barockinseln Erbdrossen-

Udo Hölscher (Text + Fotos)



Lancelots Reise im Land der Veen

Es war bis dahin sicherlich einer der schönsten, aufregendsten und problemlosesten Törnrs. So viel vorweg.

Wir haben für das Jahr 2007 geplant, unsere LANCELOT von Grund auf zu renovieren. Dafür wollten wir das Schiff vom friesischen Akkrum ins heimatliche Münsterland überführen.

Die Route sollte uns grob von Akkrum über Groningen, Winschoten und Ter Apel zum Haren-Rütenbrock-Kanal bringen. Abschließend via Dortmund-Ems-Kanal nach Münster. So weit Plan A.

Bereits während der Törnrvorbereitung mussten wir auf Plan B umschwenken, da eine Schleuse bei Veendam für längere Zeit gesperrt war.

Alternativ blieb daher die Strecke über die Pekel Aa.

In Winschoten angekommen erfuhren wir schließlich, dass eine Brücke über eben diese Route aus technischen Gründen nicht bedient werden konnte. Und nun freut sich der Skipper mit dem "Wasserbus" und der Durchfahrthöhe von 2,10m und greift zu Plan C: Die sportliche Fahrt über den Vereenigt- of B.L. Tijdenskanaal und dem Ruiten Aakanaal.

Warum sportlich? Die meisten Brücken und Schleusen müssen mit einem Schlüssel selbst bedient werden. Bei vielen geht das automatisch, ansonsten ist stramme Handarbeit angesagt.

Diese Strecke ist im Jahr 2005

wiedereröffnet worden und nun ergab sich die Gelegenheit, diesen kleinen Wasserweg endlich einmal zu entdecken. Einige Wochen vorher sind wir die Strecke per PKW abgefahren, um uns einmal die Infrastruktur anzusehen. Es gibt eine Reihe schöner Liegeplätze in Veerveen, im "Parc Emslandermeer" bei Vlagtwedde, sowie im Passantenhafen von Bourtange bei gleichnamiger Festung.

Bei dieser Gelegenheit organisierten wir uns auch schon einmal den Selbstbedienungsschlüssel gegen Kautions von 20 Euro im Hafen von Ter Apel. Den Schlüssel bekommt man übrigens an vielen Stellen, die in einem Faltblatt der Provinz Groningen vermerkt sind.

Zurück zum Reisebeginn...

Wir, das waren und sind meine Frau Eva und der Autor, bestiegen morgens am 8. September bei strahlendem Sonnenschein den Zug von Münster nach Enschede. Weiter ging es über Almelo nach Akkrum, das wir gegen 16.45 Uhr erreichten. Nach einem kleinen Fußmarsch waren wir schließlich im Hafen "Tusken de Marren". Am nächsten Morgen ging es zeitig los. Um 9 Uhr öffnen die Brücken, vorher bunkerten wir noch Wasser und Diesel am Hafen.

Über das Wetter brauche ich hier nicht viel zu schreiben. Wir hatten durchgehend Sonne und Temperaturen über 20 Grad.

Es folgte die immer wieder schöne Ortsdurchfahrt durch

Akkrum mit einer kurzen Pause vor der Eisenbahnbrücke. Dort ist ein Meldeknopf und man wartet in der Regel nicht sehr lange, bis sich die Brücke dreht. So kann dann auch der Gegenverkehr passieren.

Bei der folgenden Route müssten wir schon Schienen ins Wasser gefahren haben, denn es ging Richtung Drachten, wo wir einige Jahre im Yachthafen "De Drait" gelegen haben und von dort aus häufig ins friesische Seengebiet gestartet sind. Präferierte Ziele waren vor allem Earnewald, Grou, Akkrum und natürlich Sneek.

Weiter ging es also über das "Leppe Akwadukt", das den Kanal über die Autobahn 32 führt.

Es scheint eine Eigenart der Friesen zu sein, alle 100 Meter die Gewässer neu zu benennen. So führte an diesem Morgen die weitere Route über Wijde of Peanster Ee (bei Grou), Goengahuistersloot, Grietmannsrak und Wijde Ee Richtung Drachten. Dort bogen wir backbord in die Opeinder Vaart ab und kamen bis zur Mittagspause der Brückenwärter über den See De Leijen bis zur Brücke vor Eastermar.

Das so eine Mittagspause sehr kommunikativ sein kann zeigt sich daran, dass wir längsseits an einer „Doerak“ festmachten, die Gaby und Udo aus dem Sauerland gechartert hatten. Sie hatten mit Stroobos das gleiche Tagesziel und so setzten wir die Fahrt gemeinsam fort.

Über De Lits, Bergumer Meer und Prinses Margrietkanaal erreichten wir um 15 Uhr den Passantenhafen „De Landtong“ in Stroobos. Wobei der Ort eigentlich aus zwei Teilen besteht, nämlich Stroobos und Gerkesklooster.

In Stroobos bekam ich vom Hafenermeister auch das besagte Faltblatt, worauf mich mein Namensvetter Udo aufmerksam gemacht hatte.

Am folgenden Tag machten sich unsere Crews bereits um 8.20 Uhr auf den Weg. Das einzig wesentliche Hindernis bis Groningen war nur die Schleuse Gaarkeuken auf dem jetzigen Teilstück Van Starckenborghkanaal. Dort mussten wir nicht lange warten und fuhren bis zum Mittag vorbei an Zuidhorn und Aduard bis zur Kreuzung Reitdiep.

Backbord hätte man hier die Möglichkeit auf verschlungenen Pfaden nach Zoutkamp zu gelangen, steuerbord führt der Weg weiter Richtung Groningen. Wir schleusten durch die Dorkwerdersluis, die automatisch bedient wird und pausierten schließlich vor einer Brücke, die in meiner Karte noch „Brug in aanbouw“ heißt. Die war allerdings schon fertig gebaut und nur irgendwas von eins-fünzig hoch. Pünktlich um 13 Uhr wurde die Brücke geöffnet und es begann eine eindrucksvolle Ortsdurchfahrt. Neben der Fahrt durch Amsterdam und Leeuwarden ein echtes Highlight.

Hinter der Museumbrug im Zuiderhaven trennten sich unsere Wege. Gaby und Udo wollten weiter auf dem Noord-Willemskanaal Richtung Assen, um anschließend die Turfroute zu befahren. Unser Ziel war der Oosterhaven, mitten im pulsierenden Leben der Studentenstadt.

Ab der Kreuzung Zuiderhaven gab es für uns, mit einer Durchfahrts Höhe von 2,10 m, keine Brücken mehr, die für uns bedient werden mussten. Es ging vorbei am Bahnhof und durch das Getümmel der Rundfahrtboote. Wir bekamen einen perfekten Liegeplatz im Oosterhaven, der für sich wirbt: A place to be! Das können wir nur bestätigen. Wenn da die 10,40 Euro Liegegeld (für 8 m Schiff!) nicht gewesen wären...

Für den nächsten Tag hatten wir uns als Ziel Winschoten vorgenommen. Da man auf dieser Strecke mit Konvoifahrt rechnen muss, wollten wir zeitig ablegen.

Die erste Brücke (eine Doppelkombination) öffnet zwar für die Sportschiffahrt erst um 9 Uhr, wenn aber ein Berufsschiff passierte, so dürfte man sich hinten dranhängen. So oder so ähnlich stand es im Almanak.

Und wir hatten Glück, denn noch vor 9 Uhr wollte ein Schlepper passieren.

Auf dem Winschoterdiep hatten wir dann vor den beweglichen Brücken, die übrigens alle fernbedient werden, kaum Wartezeiten.

Vorbei an Hoogezand-Sappemeer machten wir gegen Mittag kurz Station im Yachthafen Zuidbroek im gleichnamigen Ort, um Wasser und vorsichtshalber auch Diesel zu bunkern.

Nachdem wir somit die Pause des Brücken- und Schleusenpersonals genutzt hatten, setzten wir die Reise fort, vorbei an Scheemda und der Peripherie von Winschoten. Ab dort ist eigentlich mit Konvoifahrt zu rechnen, aber gerade auf „unserer Seite“, so dass wir ohne Verzögerung bis zum Yachthafen „De Rensel“ weiterfahren konnten. Anderen Berichten zufolge, kann das auch schon einmal 2 Stunden dauern.

Bei unserer Einfahrt in den

Hafen, kam uns direkt Maria, die freundliche Hafenermeisterin entgegen, und wies uns einen Platz neben der STOFFEL aus Berlin zu. An Bord waren Angela und Michael, die ebenfalls wieder Richtung Heimat wollten, aber darauf warteten, dass die erste Brücke auf der Pekel Aa wieder funktionsfähig wird. Wir saßen abends noch lange zusammen und beschlossen schließlich gemeinsam „Plan C“ umzusetzen. Mit gelegter Windschutzscheibe und abgesenktem Geräteträger wäre auch für die STOFFEL die Strecke machbar.

Winschoten, mit circa 18.000 Einwohnern, gehört die Rosen- und Mühlenstadt zur Provinz Groningen. Diese Attribute erhält der Ort durch die drei noch vorhandenen Mühlen sowie einem prachtvollem Rosarium. Das wir hier auf Spuren unserer Heimatstadt treffen, liegt darin begründet, dass sich Winschoten im 13. Jahrhundert an der Handelsstraße von Groningen nach Münster entwickelte. Im Allgemeinen trifft man hier durch die Nähe zur Grenze immer noch viele Landsleute, die gerne zu einem Einkaufsbummel anreisen.

Um 8.45 Uhr machten wir die Leinen los und schipperten bis zur ersten Brücke, die dann zeitig um 9 Uhr für uns geöffnet wurde. Es musste (wie am Tag zuvor) extra ein Brückenwärter vorbeikommen, der dann auch die folgende Eisenbahnbrücke bediente.

Wir fuhren weiter auf dem Winschoterdiep und erreichten mit der Bulsterverlaat die erste Selbstbedienungsschleuse. Hier spielte sich bereits ungefähr der Ablauf ein, den wir bis Ter Apel durchhielten.

Beispiel Brücke: Ich legte an, Eva ging von Bord, steckte den Schlüssel ein, drückte ein paar Knöpfe und der Mechanismus setzte sich in Bewegung. Erst senkten sich die Schranken, dann wurde ein weiterer Knopf gedrückt, der für unsere Fahrtrichtung grünes Licht gab und ein weiterer Schalter für das Öffnen der Brücke. Ich fuhr durch und legte hinter der Brücke wieder an, die STOFFEL folgte und wartete. Anschließend



Winschoterdiep



Yachthafen „De Rensel“ in Winschoten



Der idyllische Yachthafen „de Runde“ in Ter Apel



Groningen

das Prozedere wieder rückwärts, Eva nicht vergessen und weiterfahren. Übrigens ist die Bedienung auf einer entsprechenden Tafel bei den Brücken und Schleusen noch einmal dokumentiert.

Über die temporäre Blockade des Straßenverkehrs hat sich während der gesamten Fahrt nur einmal ein ungeduldiger Landwirt beschwert.

Wir befanden uns nun auf der Westerwoldse Aa Richtung Nieuweschan. Diese wird ein Stück von der Autobahn 7 begleitet und mündet bei Nieuwe Stanzijl in den Dollard. Wir bogen Steuerbord in den Vereenigt of B.L. Tijdenskanaal ein, der uns zusammen mit dem Ruiten-Aakanaal nach Ter Apel bringen sollte. Die ungefähr 30 Kilometer lange Strecke ist von 8.00 Uhr bis 21.00 Uhr bedienbar, allerdings nur in der Gegenrichtung. Für unsere Richtung ist um 20.00 Uhr Dienstschluss.

Warum man diese unterschiedlichen Zeiten gewählt hatte, konnten wir nicht herausfinden.

Die Strecke ist für Schiffe mit einem Tiefgang von 1,10 Meter und einer Durchfahrts-höhe von 2,50 Meter, begrenzt durch die feste Brücke bei Bellingwolde, befahrbar.

Nach circa 1 km erreichten wir mit der Boneschandlerbrug die erste Selbstbedienungsbrücke. Vernünftige Anleger an beiden Seiten erleichtern die Brückenmanöver. Es ging in ruhiger Fahrt weiter durch die von Landwirtschaft geprägte Landschaft Ost-Groningens, vorbei an Bellingwolde bis zur Vrieschelooestersluis bei Veerveen. Ungefähr ab hier heißt der alte Veenkanal Ruiten Aa.

Etwas Vorsicht ist geboten bei der Noabersbadde, einer sternförmigen Brücke, in der Bauform bedingt durch das Zusammentreffen dreier Kanäle. Um die maximale Durchfahrts-höhe auszunutzen ist es zu empfehlen sich steuerbord an die roten Pfähle zu halten.

Wer jetzt die Fahrt unterbrechen möchte, der kann in den Yachthafen vom Parc Emslandermeer bei Vlagtwedde einlaufen oder ein Stück weiter den Hafen der Festungsstadt Bourtange an-



Bourtange

steuern. Während der Parc Emslandermeer erst seit einigen Jahren existiert, reicht die Vergangenheit von Bourtange zurück ins Jahr 1580. Sie wurde von Wilhelm von Oranien in Auftrag gegeben und besaß eine wichtige strategische Bedeutung an der Handelsstraße von Groningen nach Lingen. Das fand auch der Bischof von Münster, der die Festung 1672 allerdings vergeblich belagerte.

Die Anlage wurde in den sechziger Jahren des 20. Jahrhunderts rekonstruiert und stellt heute die Situation von 1742 dar. Ähnlich wie im Zuiderseemuseum Enkhuisen leben und arbeiten dort auch heute noch Menschen.

Vier Schleusen und eben so viele Brücken weiter bedient Eva routiniert den Mechanismus der Zuidevelssluis. Wir fahren in die Schleuse ein und werden die paar Zentimeter zu Tal befördert. Nun muss die folgende Brücke geöffnet werden. Schlüssel eingesteckt, Knopf bedient, nichts rührt sich. Jetzt probieren es die vermeintlich besser wissenden Männer (mich eingeschlossen) aber ebenso erfolglos. Auf der Tafel steht eine Telefonnummer, die bei Störung anzurufen ist. Das machen wir dann auch und knapp 15 Minuten später ist bereits ein

freundlicher Herr vor Ort. Nach etwa einer weiteren halben Stunde lässt sich die Brücke endlich dazu bewegen sich zu öffnen. Fazit: Der Brücke war es einfach zu warm! Uns übrigens auch bei 28 Grad im Schatten.

Nun hatten wir Bedenken, dass wir Ter Apel nicht rechtzeitig erreichen würden. Der Mechaniker meinte aber, wir hätten noch ein wenig Puffer nach hinten. Zwischendurch fuhr er noch einmal mit dem PKW an uns vorbei und fragte, ob alles in Ordnung sei. Ließen sich bisher noch alle Bauwerke per Knopfdruck bedienen, so war für den Rest der Strecke Muskelkraft gefragt. Der Schlüssel diente nur noch zum entriegeln der Brücken, ansonsten musste man sie selber hochkurbeln oder zur Seite drehen.

Wie bereits erwähnt ist theoretisch um 20.00 Uhr Schichtende.

19.50 Uhr: Noch eine Schleuse mit Brücke, eine Selbstbedienungsbrücke und die letzte automatische Brücke vor dem Ter Apelkanaal. Das Schleusen scheint ewig zu dauern, jetzt wollen auch noch Radfahrer über die Brücke. Egal - hochklappen!

20.10 Uhr: Die letzte Drehbrücke gibt mir den Rest. Dahinter betrunkene

Bunken auf einem mehr Wrack als Schiff mit dummen Ratschlägen. Ignorieren - Brücke drehen. Es scheint wieder ewig zu dauern, bis die Brücke mechanisch aus der Verankerung gelöst ist, damit man sie überhaupt bewegen kann. Das gleiche Spiel in die andere Richtung.

20.20 Uhr: Ich lege nicht an, ich werde von LANCELOT angelegt. Eva stürzt nach Brücke, schaut kurz, ruft zurück: "Diese funktioniert anders!"

Ich rufe zurück: "Drück' irgendeinen Knopf!" (Männliche Logik wenn man keinen Plan hat!)

Die Schlagbäume senken sich ohne Rücksicht auf den Verkehr dieser viel-befahrenen Straße, Brücke geht auf - durchfahren trotz roter Ampel, weil Eva dem nicht anwesenden Gegenverkehr Grün gegeben hatte.

Ach ja - Eva nicht vergessen und weiter. Nach ungefähr 50 Metern biegen wir backbord in den Hafen "de Runde" ein und finden reichlich Boxen zur Auswahl. Kurze Zeit später kommt der überraschte Hafenmeister, fragt wo wir noch herkämen und heißt uns Willkommen.

Den harmonischen und ein wenig auch aufregenden Tag ließen wir gemeinsam in einem Restaurant ausklingen

und freuten uns sehr über die Einladung von Angela und Michael von der STOFFEL.

Auch der letzte Abschnitt unseres Törns verlief ohne wesentliche Probleme. Wir machten noch Station in Haren, wo wir uns von der STOFFEL verabschiedeten. Nach einer Nacht in Lingen liefen wir der Marina Fuestrup an, einer wirklich maritimen Perle des Münsterlandes und so nah von unserer Haustür. Nach genau einer Woche erreichten wir Münster, etwa 20 Minuten Fußweg von unserer Wohnung entfernt.

Nachwort: Wenn wir heute mit schmucken weißen Motoryachten die alten Veenkanäle befahren, auf der Suche nach kleinen überschaubaren Abenteuern und dem richtigen Maß an Entspannung, dann sollten wir zwischen Aperitif und Antipasti nicht vergessen, welche fleißigen Menschen uns diesen Traumurlaub ermöglichen. Die Kanäle haben ihren Ursprung im Torfabbau, gegraben in mühevoller Handarbeit durch die Ärmsten der Armen.

Wer sich für die Geschichte der Veengebiete interessiert, der gehe auf die Internetseite von www.wassersport.nl. Mehr von Udo Hölischer gibt es auf: www.udohoelscher.de



Sauberes Wasser im Tank?

Vor und nach der Saison ist es unerlässlich die Frischwassertanks und Wasserleitungen zu reinigen, entkalken und vor Frost zu schützen!

Es gibt verschiedene Möglichkeiten Algen, Kalk und Schleim aus den Tanks und Leitungen zu beseitigen. Einige Skipper und Caravaner leeren die Tanks, wischen diese aus und blasen sie trocken. Damit ist der Tank zwar erst einmal leer und offensichtlich sauber, aber die Ablagerungen wie Schleime, Algen und Kalk sind, vor allem in den Leitungen, Filter, Boiler und Pumpe, weiterhin vorhanden.

Zuverlässiger und ohne mechanischen Aufwand reinigt man die Trinkwasser-

anlage mit sogenannten Tankreinigern. Dazu bietet der Markt rein chemische und auch biochemische Produkte an. Zunächst wird unterschieden, ob es sich um einen Kunststoff- oder Metalltank handelt. Beim Metalltank, kann man beispielsweise mit „Alusept“ von der Firma Dr. Keddo arbeiten, um Lochfraß zu verhindern. Lochfraß bzw. elektrochemische Korrosion entsteht, wenn zwei Metalle mit unterschiedlichem elektrischem Potenzial in einer leitfähigen Lösung z. B. Wasser zusammenkommen. Dies ist der Fall wenn beispielsweise Silberionen zur Desinfektion im Metalltank eingesetzt werden. Mit „Alusept“ wird lt. Hersteller

Bakterienwachstum und Schleimbildung im Tank beseitigt und anschließend wird das Mittel zur Entkeimung eingesetzt. Das Trinkwasser wird dadurch für 2 bis 4 Monate haltbar gemacht, ohne das Material anzugreifen.

Beim Kunststofftank werden Reiniger als Pulver oder Flüssigkeit angeboten. Diese Reiniger gibt es auch chlorfrei, welche meistens favorisiert werden. Die Anwendung ist sehr einfach und zuverlässig. Man gibt das Mittel mit der entsprechenden Wassermenge in die Tanks und sorgt dafür, dass alle Tankinnenwände benetzt werden. Anschließend wird durch kurzes betätigen der

Dusch- und Beckenarmatur das Gemisch in die Schläuche, Boiler und Armaturen gefahren. Dann lässt man das Gemisch nach Herstellerangabe einwirken. Zum Schluss wird der Tank geleert und mit Frischwasser nachgespült. Kleiner Tipp: Lassen Sie das Wasser in den Brauchwassertank ab und dort ebenfalls einwirken, damit auch dieser mitgereinigt wird. Im Übrigen sei erwähnt, dass bei der Vermietung von Fahrzeugen die Tankreinigung durch Verordnung vorgeschrieben ist.

Um im Winter Frostschäden zu vermeiden, bieten verschiedene Hersteller Frostschutzmittel an. Bedenken Sie, dass schon geringe Mengen an Wasser die Pumpe und Armaturen zerstören können. Es gibt so genannte „technische“ und „lebensmittelgerechte“ Frostschutzmittel. Bei Frostschutzmitteln in Lebensmittelqualität verbleibende Reste im Tank sind gesundheitsunschädlich. Die enthaltene Apfelsäure hält das Wassersystem zusätzlich kalkfrei.

Damit das Trinkwasser über einen längeren Zeitraum genutzt werden kann, gibt es Trinkwasserentkeimungsmittel. Auch diese gibt es in pulver- oder flüssiger Form. Wir empfehlen auch hier, die chlorfreien Varianten. Das Pulver wird gerne für große Tanks verwendet. Die flüssigen Varianten lassen sich gerade für die kleinen Tanks genauer dosieren.

In der Fachzeitschrift „Segeln“ Ausgabe 03/07 ist ein Test über Trinkwasserentkeimungsmittel erschienen. Dabei wurde Mikrosept mit SEHR GUT bewertet.

Um durch kontaminiertes Trinkwasser eine Magen-Darm-Infektion zu vermeiden, wird die Zugabe eines Trinkwasserentkeimungsmittels empfohlen, vor allem wenn sich das Wasser längerfristig in den Tanks befindet, oder man sich der Wasserqualität nicht sicher ist.

Weitere umfangreiche Information zu diesem Thema erhalten Sie unter:

www.caravan-reiniger.de
www.schorni-reiniger.de
www.nano-produkt.com

Was sind eigentlich Keime?

In unserer Umwelt gibt es eine Vielzahl harmloser Keime. Sie sind in der Luft, in den meisten Lebensmitteln und im Trinkwasser. In Speiseeis z.B. sind rund 150.000 Keime pro Milliliter erlaubt, und ca. 100 Keime dürfen laut der deutschen Trinkwasserverordnung in einem Milliliter Wasser vorhanden sein. Unter Keimen verstehen Mediziner und Mikrobiologen vermehrungsfähige Mikroorganismen, z.B. Bakterien oder Pilze. Meist wird der Begriff Keime in Zusammenhang mit Krankheitserregern verwendet. Tatsächlich aber gibt es sowohl krankheitserregende als auch für den Menschen völlig ungefährliche Keime. Ein einzelner Keim ist sehr klein und für das bloße Auge nicht sichtbar. Um Keime zu erkennen, bedient man sich sogenannter Kulturverfahren. Keime ist eigentlich ein Sammelbegriff aus den Anfängen der Hygiene. Man meint damit vermehrungsfähige Mikroorganismen wie Bakterien, Pilze, Algen usw. Bakterien werden im Sprachgebrauch auch Keime genannt (verkeimtes Wasser). Bakterien sind mikroskopisch kleine Lebewesen, die neben den Pflanzen und Tieren eine besondere Gruppe bilden. Es gibt über 6000 Bakterienarten. Bakterien gibt es überall in der Luft, im Wasser und in der Erde sowie in Pflanzen, Tieren und Menschen. Vom menschlichen Standpunkt gibt es: a) Nützliche Bakterien sind in der überwiegenden Zahl im Boden und in Gewässern. b) Schädliche Bakterien sind Erreger von Infektionskrankheiten. Die bekanntesten durch Bakterien verursachten Epidemien sind Ruhr, Cholera und Thyphus. Bakterien führen mit Hilfe von Geißeln schnelle Schwimmbewegungen aus. Der Nachweis von Coli-Bakterien im Trinkwasser ist ein sicheres Zeichen für die Verunreinigung durch Fäkalien.

Partner-Firmen in Hafennähe

nauticshop münster knappheide

Ersatzteile und Zubehör - Versand täglich

Mercury Mercurator - Mariner
VOLVO PENTA
QUICKSILVER + VALIANI
ZODIAC / Bombard

Raymarine Navigationselectronic
INTERNATIONAL Yachtfarben

Gitttruper Str. 67 · D-48157 Münster
Tel. 0251 - 321110 · Fax 0251 - 3211102
www.nauticshop.de · info@nauticshop.de

Raimund Kramer



Sanitär - Heizung - Kundendienst

Dorfstrasse 25 · 48268 Greven-Gimble

Spezialist für Gasanlagen · Kundendienst für Truma
Prüfung von Gasanlagen in Schiffen und Wohnwagen

Telefon 0 25 71 - 53 674 · Handy 0 170 - 91 81 500

Mail: Info@R-Kramer.de

Hafentor



Cafe · Bar · Restaurant

Hafenweg 16 · 48155 Münster
Telefon 0251 · 1 35 54 38

Anlegemöglichkeiten im Stadthafen
direkt vor dem Eingang



Otto-Hahn-Str. 6
48301 Nottuln
Tel. 02502/25234
Fax 02502/25235
Mobil 01718519827
info@metall-design-siems.de



- Badeplattformen
- Davit's
- Bootsreeing
- Bootszubehör
- Geräteträger
- BADELEITER
- Handläufe
- Sonderanfertigung

Individuelle Anfertigung von Bootsbedarf aus Edelstahl.
Vom Entwurf über Planung bis zur Endmontage
alles aus einer Hand.

Wir sind zertifiziert nach DIN 10800-7:2002-09

www.metall-design-siems.de

„Ihr sachverständiger Fachbetrieb mit
Ideen und Lösungen für Dach und Wand seit 1888“

VARNHAGEN



48147 Münster, Albrecht-Thaer-Straße 10a
(Zentrum Nord)
Telefon 0251-231091,
Telefax 0251-2303917
www.varnhagen-dach.de

Ihr liebstes Motiv ...



... fotorealistisch, mit lichtechter
Tinte, auf Leinwand, Persenning
oder hochglänzendem Fotopapier
gedruckt, in 70 x 100 cm ...

ab 48,00 €

Inter[net]litho

Gestaltung | Printservice | Druck

Warendorfer Straße 69 48145 Münster
T [0251] 857 15-15 F [0251] 857 15-13
www.internetlitho.de info@internetlitho.de

MARINE

POOL



SPIRIT OF THE OCEAN

Sie möchten Ihre Werbeanzeige ebenfalls im „Fuestruper Hafen-Kurier“ platzieren? Wenden Sie sich bitte an die im Impressum genannte Redaktionsadresse und wir informieren Sie gerne über Möglichkeiten und Konditionen.

Klappverdecke Sonnensegel Persenninge

Bootsverdeck-Service

H.D. Klaus & H. Kleve

Gittruper Str. 67 48157 Münster
 Tel: 0251 - 32 11 200 Fax: 0251 - 32 11 202
 Mobil: 0 171 / 32 10 509

info@bootsverdeck-service.de · www.bootsverdeck-service.de

Polsterbezüge Textile Innenausstattung

The next Generation:



- Nanotechnology
- Antifouling
- Cleaner

www.nano-produkt.com



Yachtcharter Muensterland

- Bootsvermietung
- Tagestouren
- Skipperservice

Ronald Seier
 Heimathafen: Marina "Alte Fahrt Fuestrup"
 Fuestruper Str. 37, 48268 Greven
 Tel.: 0 25 35 / 958 329 - Mobil: 01 75 / 59 71 79 8
www.yachtcharter-muensterland.de
 info@yachtcharter-muensterland.de



Gaststätte „Zum Fährhaus“
 am Yachthafen „Alte Fahrt Fuestrup“

Restaurant, Cafe und Ausflugsziel in gemütlicher Hafensphäre. Mit warmen und kalten Speisen, Kuchenbuffet sowie Sonntags-Brunch.

Wir empfehlen uns auch für Feiern aller Art. Mit 65 Innensitzplätzen und ca. 60 Plätzen im Biergarten ist ausreichend Platz vorhanden, auf Anfrage auch bis zu 200 Personen.

Fuestruper Straße 37, 48268 Greven
 Tel 0 25 71 / 80 01 30

Öffnungszeiten: Montag - Sonntag von 12.³⁰-23.³⁰ Uhr.
 Bei Reservierungen auch nach Absprache.
 Ganzjährig geöffnet. Kein Ruhetag.




Auf Ihren Besuch freut sich Familie Brvjak und Team

Yachtschule Am Katthagen

Inh. Uwe Ritter

- Motorbootführerschein See und Binnen
- Sportschifferzeugnis „E“ von 15-25 m Länge
- UKW-See- und Binnenfunkzeugnis (SRC und UBI)

Gittruper Str. 67 • 48157 Münster
 Tel: 0251 - 3 21 12 12 • Fax: 3 21 12 13
www.yacht-ak.de




Schulte's FRISCHDIENST

Der rollende Einkaufsmarkt mit:

- Obst
- Gemüse
- Molkereiprodukte
- Backwaren
- Lebensmittel
- Zeitschriften
- Zigaretten
- Getränke

Montag - Freitag 9.45 Uhr
 Samstag ab 9.15 Uhr
 auf dem Gelände der Marina Fuestrup

Schulte's Frischdienst · Saerbecker Str. 102
 48268 Greven · Tel. 0 25 71 / 46 27

Bootslackierungen
Bootszubehör
Schlauchboote
Schiffsfenster



De Ijssel * Allpa * Allroundmarin
 Lankhorst-Hohorst * MinnKota
 Lodestar * Selva * Suzuki * u.v.a.

Yacht und Farbe
Marina Alte Fahrt Fuestrup
MS 9720976 o. 0172/8813293
www.yacht-und-farbe.de



Aus einem anderen

Blickwinkel



Spontane Gastfreundschaft

Beobachtet von Doris Sutter

Mich an der Süße der Kirschen labend wie der Säugling an der Muttermilch, räkle ich mich faul mit einem Schmöker auf Belugas Achterschiff, als Manfred von einem Erkundungsgang zurück kommt.

„Zieh dir was an, wir gehen ein Bier trinken.“

Bei dieser Tonlage ist Widerspruch völlig unangebracht.

Befehl ist Befehl.

Ich schnappe meine Utensilien. Die Schüssel mit Kirschen, das deutsche und das französische Handy, den Schmöker, Brille, mein volles Glas Apfelschorle und überlege mir, dass der Mensch eigentlich eine absolute Fehlkonstruktion ist, zwei Arme und Hände sind doch wirklich viel zu wenig. Vielleicht wäre eine Kreuzung mit einem Oktopus eine sinnvolle Ergänzung der Evolution.

„Wo willst du denn hin, hier ist doch weit und breit nur Landschaft?“

„Da vorne ist ein Campingplatz und der Betreiber hat mich zu einem Bier eingeladen. Und als ich ihm gesagt hab, ich könne nicht so lange weg bleiben weil du allein an Bord bist, hat er gesagt ich

soll dich holen.“

Unsere letzte Flasche Nahe-riesling, hoffentlich kann er sie schätzen und ein Beutel Chips wandern in einen Plastikbeutel, man braucht ja ein Mitbringsel.

Durch den Bau einer Derivation wurden besonders irre Mäander der Yonne abgeschnitten und eine kleine Insel entstand. Jedes Jahr ab September führt die Yonne Hochwasser und überflutet die Insel vollständig und mit ihr auch den Campingplatz von Marc. Neben der tief liegenden Straße wurde ein Holzsteg gebaut, damit die Bewohner von Cézy wenigstens zu Fuß ihr Dorf erreichen können. Trotzdem macht der Campingplatz einen gepflegten, ordentlichen Eindruck.

Marc kommt mit seinem kleinen Traktor angedüst, als er uns kommen sieht.

Seine Frau begrüßt uns als erste. Eine ältere, leicht schmuddelige Person mit einer unmöglichen Frisur und einem grauenhaften Gebiss. Freundlich schüttelt sie uns die Hand und ihr strahlendes Lächeln verschönt ihr faltiges Gesicht. Marc sieht aus wie ihr

Sohn. Die Hosenbeine seiner kurzen Boxershorts hat er nach oben gekrempt, den Bund nach unten. Mit einem Kauderwelsch aus französisch und englisch bietet er uns Platz an, an einem wohl weißen Gartentisch, auf Stühlen, die noch die Patina des Winters tragen.

Wir sind nicht heikel.

Madam, leider hat sie uns beim Vorstellen keinen Namen genannt, bringt einen Teller für unsere Chips, Marc schubst sie etwas zur Seite, um Platz zu machen für seine Pistazien, dass die Hälfte davon auf dem Tisch zwischen den Hinterlassenschaften von ganzen Generationen von Spinnen und Mücken, zwischen Fliegen, kleinen schwarzen Käfern, den abgeworfenen Fruchtständen der Linde über uns und dem klebrigen Saft der selben landen, kann ihn nicht stören. Aus dem Kühlschrank holt er eine Flasche Aligoté, erklärt uns stolz und wortreich, dass dieser Wein eine Spezialität des Burgund ist und lässt unseren mitgebrachten deutschen Wein diskret verschwinden.

Beim Verkosten des Aligoté stelle ich amüsiert fest, dass dieser genauso sauer ist, wie die Flasche, die wir erstanden haben und jetzt ist mir auch klar, was sich Felix Kir bei der Erfindung seines Cocktails gedacht hat. Er wollte weniger seinen leckeren Creme des Cassis an den Mann bringen, als den geschmacklich knapp neben dem Essig rangierenden Aligoté genießbar machen.

Eine große ältere Frau, gebaut wie ein Hydrant stößt zu uns. Marc stellt sie als seine „Mätresse“ vor. Als alles lacht, berichtigt er sich, sie wäre seine zweite „Maman“.

Frederic der Schleusenwärter ist auch da. Scheinbar ist es im Burgund ein besonderes Kennzeichen der Schleusenwärter wenig Zähne zu haben. Mit vollständigem Gebiss wäre er ein hübscher braungebrannter junger Kerl mit einem gewissen Charme.

Er ist stolz darauf, dass er einige Worte deutsch spricht: „Schwazwald“ und „aufwidesehen“.

Madam entzündet die fünfte Gauloises, vergrößert damit den Saustal auf dem Tisch noch um einen Ascheregen, als wir endlich auf die allgemeine Gesundheit anstoßen: „a votre santé“.

Wie von der Tarantel gestochen spritzt Marc auf und vergrößert damit meine Bedenken, dass irgendwann einige Teile seines Geschlechts aus der hochgekrempten Hose hüpfen, und schwingt sich auf sein Fahrrad. Nach einigen Minuten kommt er zurück, im Schlepptau zwei ältere Leuten.

Die Vorstellung erfolgt in Französisch, die nachfolgende Unterhaltung in Deutsch. Die

Holländerin hat eine schrecklich verwachsene Wirbelsäule und einen Buckel wie der Glöckner von Notre Dame. Aber sie hat die schönste Tönung einer sonnengebräunten Haut, die ich je bei einem Menschen gesehen habe. Zwei lebhaft alte Camper, die ihren Sommer, ähnlich wie wir auf dem Wasser, verbringen, in dem sie mit dem Wohnwagen über Land zigeunern. Wenn es kalt wird gehen sie heim, nicht vorher. Im Winter fertigt Carlo kleine Schnitzereien an, die er im Sommer für ein paar Cent auf den Campingplätzen anbietet, um die Kasse ein bisschen aufzufrischen sagt er. Doch seine Frau lacht ihn aus, Material und Farbe zum Bemalen sind teurer als der Preis den er erwirtschaftet und das meiste verschenkt er sowieso.

Auch wir erhalten einen zauberhaften kleinen Schmetterling, hellblau mit weißen Tupfen. Eine bleibende Erinnerung an einen Menschen, den wir wohl nie mehr sehen werden.

Ein vergnüglicher Abend, Gespräche im Kauderwelsch der Sprachlosen, in Deutsch, Englisch, Französisch und Holländisch, das soll uns erst mal einer nachmachen.

Und die spontane Gastfreundschaft soll erst einmal einer den Franzosen nachmachen.

Mehr von Doris Sutter gibt es auf www.beluga-on-tour.de Auf der Seite lesen Sie neben Berichten diverser Bootsreisen durch Europa, auch Ausschnitte aus ihren Büchern.

Diese können mit dem Hinweis „Hafen-Kurier“ auch mit persönlicher Widmung der Autorin unter doris@beluga-on-tour.de bestellt werden.

SUDOKU on Tour

Ein Zahlenrätsel greift um sich. Weltweit gewinnt dieses Spiel eine immer grössere Fangemeinde. Um das Rätsel zu lösen, müssen Sie die Zahlen so einsetzen, dass jede waagrechte und jede senkrechte Zeile die Zahlen von 1 bis 9 enthält. Ausserdem auch innerhalb jedes „Unterquadrates“. Dabei darf innerhalb einer Zeile, einer Spalte oder eines „Unterquadrates“ keine Zahl doppelt verwendet werden. Und nun: Viel Spass...

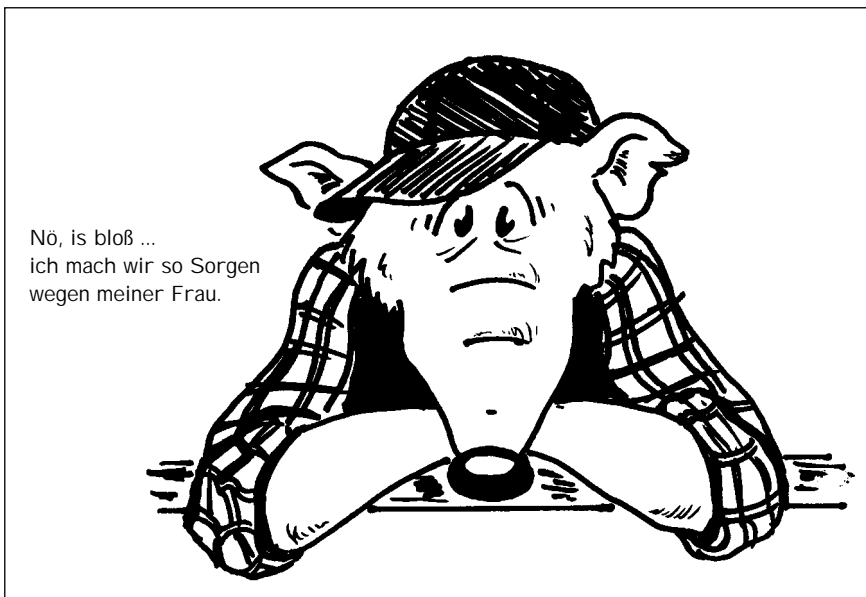
		2	4		1	7		
		4		3		1		
		6				9		
			9		3			
5		7				2		9
4			7		6			5
	4	8	5		2	3	6	
9			8		4			1

7	6		5	3				
							9	
	8		2	4				
8	1				7			6
		5			6	3	8	
3	4				2			7
	9		1	6				
							4	
4	5		9	8				

Capt 'n & Commander
Auf Captn's Kahn
 Teil 3



Na du Landrattel!
 Was'n mit dir los?
 Seekrank?



Nö, is bloß ...
 ich mach wir so Sorgen
 wegen meiner Frau.



Wieso, wat hat'se denn?

Mein neues
 Wohnmobil!!



NIMBUS BOATS
FAIRLINE • SEARAY

Diese und weitere Angebote finden
 unter: www.ms-yachtsales.de



NIMBUS 2600 AK
 Länge: 8,50 m • Breite: 2,85 m
 Tiefgang: 1,00 m • Bj. 1986
 Liegeplatz: Yachthafen Marina
 Fuestrup, Deutschland
 1 Motor: Volvo TAMD30, 81 kW
 Preis: 37.900 EURO



SAGA 27 AK
 Länge: 8,35 m • Breite: 2,95 m
 Tiefgang: 1,00 m • Bj. 1978
 Liegeplatz: Yachthafen Marina
 Fuestrup, Deutschland
 1 Motor: Perkins, 35 kW
 Preis: 27.900 EURO



Princess 38
 Länge: 11,80 m • Breite: 3,90 m
 Tiefgang: 1,00 m
 Liegeplatz: Yachthafen Marina
 Fuestrup, Deutschland
 2 Motoren: VOLVO-Diesel, 255 PS
 Preis: 132.000 EURO

TOP-ZUSTAND

Im Yachthafen „Alte Fahrt Fuestrup“
 Tel: 0 25 71-38 96 • Mobil: 0 170-18 66 375
 E-Mail: MS-YACHTSALES@gmx.de

Das
ABENTEUER
 zum nachlesen
 und nacherleben...

**Eine Bootsreise von
 Münster in die Ägäis**

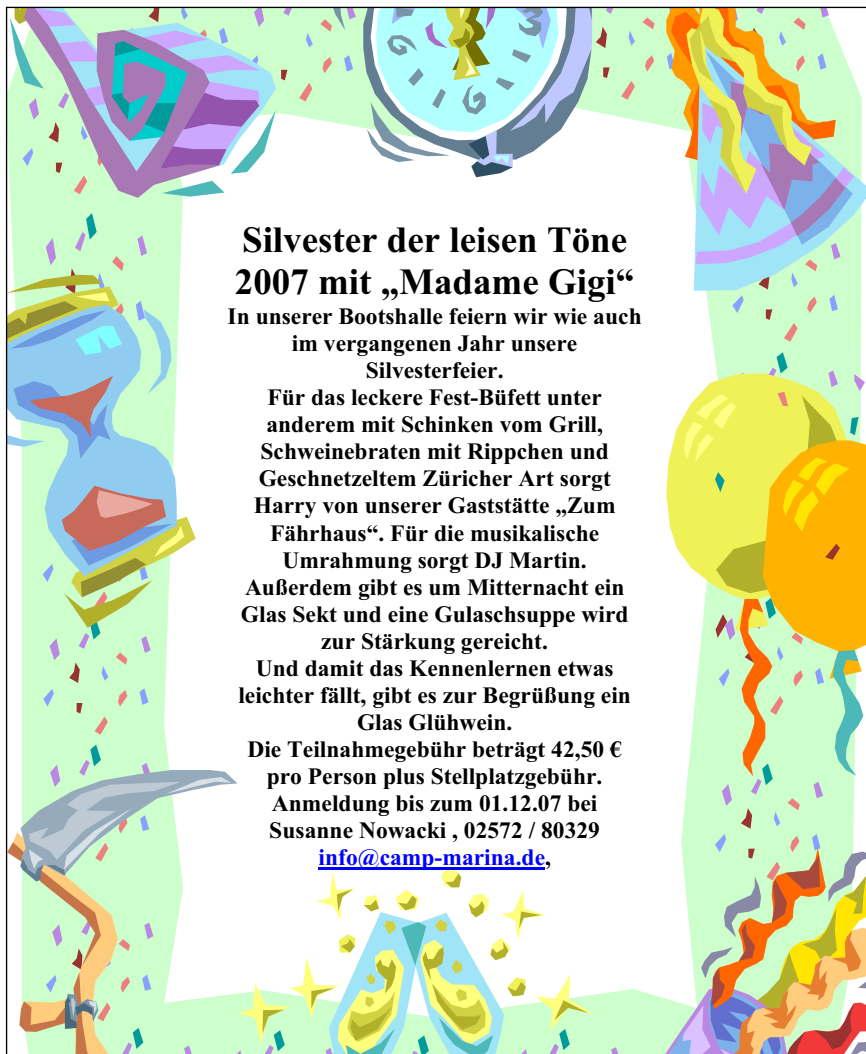
Das „Abenteuer Europa“ von Walter H. Edetsberger
 „Im Bann der Donau“; ISBN 3-8311-3049-3; 20,35 EUR
 „Ein Goldfisch im Schwarzen Meer“; ISBN 3-8334-2745-0; 20,35 EUR
 „Abenteuer Europa“ Multivision-Dia-Show auf CD; 7,90 EUR
 Erhältlich im Buchhandel, im Internet z.B. bei www.amazon.de oder
 mit Widmung direkt vom Autor auf: www.euro-tour2000.de

Termine & Veranstaltungen am Hafengelände

17. Nov. 2007
Großes Abend-Grillfest
vor der Gaststätte "Zum Fährhaus"
Tischreservierung unter 0 25 71 / 80 01 30

8. Dez. 2007
ab 15.00 Uhr
Der Nikolaus kommt mit
dem Boot nach Fuestrup
Um Anmeldung der teilnehmenden Kinder
wird gebeten.
Anschließend großes Nikolausfeuer
mit Grill und Glühwein

31. Dez. 2007
Silvesterfeier
siehe rechte Spalte



Silvester der leisen Töne 2007 mit „Madame Gigi“

In unserer Bootshalle feiern wir wie auch
im vergangenen Jahr unsere
Silvesterfeier.

Für das leckere Fest-Büfett unter
anderem mit Schinken vom Grill,
Schweinebraten mit Rippen und
Geschnitzeltem Züricher Art sorgt
Harry von unserer Gaststätte „Zum
Fährhaus“. Für die musikalische
Umrahmung sorgt DJ Martin.

Außerdem gibt es um Mitternacht ein
Glas Sekt und eine Gulaschsuppe wird
zur Stärkung gereicht.

Und damit das Kennenlernen etwas
leichter fällt, gibt es zur Begrüßung ein
Glas Glühwein.

Die Teilnahmegebühr beträgt 42,50 €
pro Person plus Stellplatzgebühr.
Anmeldung bis zum 01.12.07 bei
Susanne Nowacki , 02572 / 80329
info@camp-marina.de,

Fashion-Store: Nicht nur für den Hafen...



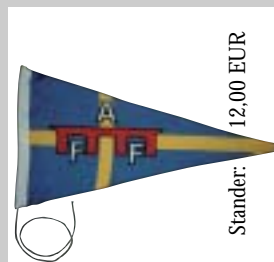
Cap: 9,00 EUR



Cap: 9,00 EUR



Sticker: 4,00 EUR



Stander: 12,00 EUR



Poloshirt langarm: 26,00 EUR



Fleecejacke: 40,00 EUR

Die Artikel sind im Hafbüro und im Büro des „Camp-Marina“ erhältlich

Fuestruper Hafen-Kurier

erscheint 4 x jährlich

in der
Marina „Alte Fahrt Fuestrup“
und im
„Camp-Marina“
Fuestruper Straße 37
48268 Greven
DEK km 80,0
Tel.: +49 (0) 25 71 / 38 96
Fax.: +49 (0) 25 71 / 56 04 24
fuestrup@t-online.de
www.yachthafen-fuestrup.de

Herausgeber,

Redaktion, Layout und Text:
Walter H. Edetsberger
Lingenerstr. 4
48155 Münster
Tel.: +49 (0) 251 / 66 34 96
walter@euro-tour2000.de
www.euro-tour2000.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe:

Udo Hölscher
Dietmar Resing
Doris Sutter

Produktion:

Inter[net]lihto
Warendorferstr. 69
48145 Münster
Tel.: +49 (0) 251 / 8 57 15 17
info@internetlihto.de

Der „Fuestruper Hafen-Kurier“
und alle redaktionellen Beiträge
aus dieser Zeitschrift unter-
liegen dem Urheberrecht. Nach-
drucke, auch elektronisch oder
in Teilen, bedürfen der
schriftlichen Genehmigung.